

Monats-Chronik für den Juni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **15 (1864)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mindestens ebensobeliebt, weil wenigstens ebensogut. Allein dieses Reisehandbuch ist, wie alle ähnlichen Schriften, etwas umfangreich und zu umständlich für Jeden, der nur kleinere Touren vor hat und der die Reise in Wirklichkeit und nicht im Buche machen will. Darum hat sich der Verfasser entschlossen, einen gedrängten Auszug seines Handbuchs anzufertigen und dieses ist der eben genannte Wegweiser durch die Schweiz. Trotz des kleinen Umfangs ist das Werkchen sehr reichhaltig und enthält ungemein praktische Winke für Jeden, der unser Land bereisen will. In erster Linie ist das Buch für Deutsche geschrieben; aber auch Schweizer können darin lernen, wie man mit mäßigem Geldaufwande genußvolle Reisen ausführt — eine Kunst, die uns Schweizern noch ziemlich abgeht. Allein auch Leuten, die nicht reisen, dürfte das Buch interessant sein durch die Urtheile, die darin über unsere Verhältnisse gefällt sind. Besonders auch den Wirthen dürfte diese Lektüre sehr zu empfehlen sein.

Monats-Chronik für den Juni.

Ausland.

Die beiden Armeen des Nordens und des Südens von Nordamerika unter Grant und Lee liefern sich Schlacht um Schlacht, bisher ohne entscheidendes Resultat, jedoch scheint die letztere auf die letzte Vertheidigungslinie von Richmond zurückgedrängt zu sein, hält aber dieselbe mit einer Zähigkeit fest, die selbst der gewandte und kühne nordische Obergeneral nicht zu brechen vermochte, obgleich er bald einen forcirten Frontangriff, bald einen verwegenen Flankenmarsch zur Umgehung der Stellungen Lee's versuchte. — Während die Armee im Felde kämpft, beginnt in den nordamerikanischen Staaten selbst der politische Kampf um den Präsidentenstuhl. Gegenüber Lincoln, der wieder portirt wird, sind Fremont und Mac Clellan Hauptkandidaten. — Der so vielen nordamerikanischen Handelsschiffen verderbliche südamerikanische Corsar Alabama, unter Kapitän Semmes, hat endlich in den Gewässern vor Cherbourg an dem nordamerikanischen Kriegsschiffe Klarsarge seinen Meister gefunden, indem er von demselben in Grund gebohrt wurde. Der Kapitän des Corsars entging jedoch der Gefangenschaft und Bestrafung, indem er mit einem Theil seiner Mannschaft von einem unpartheiischen englischen Schiffe aufgenommen wurde. — Maximilian, der neue mexikanische Kaiser, ist in seinem Reiche mit Gemahlin angelangt. Der verfolgte Präsident Juarez taucht jedoch mit seinen Guerillaschaaren bald da bald dort auf und ist noch keineswegs ganz verdrängt. — In Peru scheint sich zwischen Spanien, unterstützt von Frankreich, und den südamerikanischen Republiken ein Krieg entwickeln zu wollen. — Algier und Tunis sind noch nicht beruhigt, der Aufstand dauert fort. — Die Konferenz in London, welche den Frieden zwischen Deutschland und Dänemark herstellen sollte, ist unverrichteter Dinge am 27. Juni auseinander gegangen. Der Krieg hat wieder begonnen. Alsen in Händen der Preußen. Die Potentaten von Rußland, Oesterreich und Preußen haben

in Karlsbad mit ihren Ministern Verabredungen getroffen, deren Resultat eine Konvention sein soll, wodurch die Gebiete gegenseitig garantirt werden und die polnische Frage als eine bloß innerliche russische erklärt worden sei. — In Württemberg ist der alte König Wilhelm gestorben, an seine Stelle tritt sein Sohn als König Karl I. — In Mailand wurde ein schönes Schützenfest gefeiert, an welchem eine große Anzahl Schweizer Schützen mit Glück Theil nahmen. Die ersten Preise sind ihnen zugefallen. — In Algier ist der berühmte oder wegen seiner Grausamkeit berüchtigte Marschall Pelissier gestorben.

Inland.

Graubündens Großer Rath hat beinahe drei Wochen lang getagt. Aus seinen Verhandlungen, die größtentheils nur Verweisungen an die Standeskommission enthalten, sind folgende wesentliche Beschlüsse zu notiren: 1) Der einfache aber wichtige Gesetzesvorschlag betreffs der Gemeindegewerben, wonach alle solche nur gegen eine billige Entschädigung zu genießen sind, und der Kleine Rath Kompetenz erhalten hat einzuschreiten. 2) Der Gesetzesvorschlag betreffs obligatorischer Versicherung der Gebäulichkeiten gegen Feuerschaden, mit Ausnahme der einzeln stehenden einer geringeren Gefahr ausgesetzt. 3) Der Beschluß betreffs Erweiterung der Irrenanstalt in Realta, 4) und derjenige betreffs der Rheinkorrektion im Domleschg. 5) Der Beschluß, wodurch dem ewigen Kompetenzkonflikt im Gemeindegewerben abgeholfen wird, indem über eine von einer kleinen Anzahl Gemeinden eingereichte Petition, welche die Inkompetenzklärung des Großen Rathes in Gemeindegewerben verlangte, zur Tagesordnung geschritten wurde. 6) Die Revision der Gehaltsliste, wodurch der Gehalt der meisten höheren Beamten und der Kantonsschullehrer etwas erhöht wurden. — In Bern ist R.-R. Stockmar, der ächte Vertreter des Juragebiets gestorben. — Die neue Bahnstrecke von Zürich nach Luzern (Reppischbahn) wurde feierlich eröffnet, sowie die bernische Staatsbahn nach Langnau und Biel. — In St. Gallen hat der Große Rath im Kleinen Rathe etwas aufgeräumt, indem Baumgartner und Hungerbühler nicht mehr gewählt wurden und an deren Stelle Sailer und Höfliger traten. Aus den Verhandlungen ist ferner noch die Konzession der Bahn Rorschach-Romanshorn zu berichten, wodurch Zürich und Thurgau gereizt wurden, weil der Weg über Amriswil abgeschnitten werden soll. — Humbert, der japanische Gesandte der Schweiz ist glücklich zurückgekehrt. — Kern hat für die Schweiz den Handelsvertrag mit Frankreich vorläufig abgeschlossen.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit 1 Juli begonnene zweite Semester 1864 der jeden Samstag erscheinenden

Bündnerischen Wochen-Zeitung

kann sowohl bei allen Postämtern, wie auch direkte bei den Verlegern zu dem äußerst billigen Abonnementspreis von Fr. 2 — halbjährlich, für Chur sowie franko durch die ganze Schweiz, abonniert werden.

Zu zahlreichem Abonnement laden höflichst ein:

Die Verleger: **Braun & Jenny.**

Druck und Verlag von **Braun & Jenny** in Chur.